

Technologischer Pionier in der Produktion von modernen Dekoroberflächen setzt auf Thin Client Computing mit Wyse Terminals



LETRON

DESIGN BY NATURE

Das Unternehmen

Mit hoher Wahrscheinlichkeit gibt es auch bei Ihnen im Haus Produkte der Firma Letron. Glauben Sie nicht? Können Sie aber, denn die Letron GmbH ist mit einem Umsatz von knapp 80 Millionen Euro (2002) einer der Branchenführer für Dekoroberflächen. Und eben jene Dekoroberflächen kommen auf einer Vielzahl von sehr unterschiedlichen Produkten, wie z.B. Laminatfußböden, Möbelstücken oder Türzargen zum Einsatz. Letron, das 1963 von Fachleuten aus der Papierindustrie und der Lackfabrikation gegründet wurde, gilt heute als technologischer Pionier in der Produktion von eben diesen Dekoroberflächen. Das Unternehmen stellt davon 150 Millionen Quadratmeter pro Jahr her. Insgesamt kümmern sich 370 Mitarbeiter an drei Produktionsstandorten (Aschaffenburg, Mainaschaff und North Charleston, USA) um den kompletten Prozess. Dies beginnt beim Computer Based Design und reicht bis zum

automatisierten Produktionsprozess der Dekorpapier, Finishfolien und Kantenstreifen.

Die Problemstellung

Natürlich funktioniert dies nicht ohne eine entsprechend leistungsfähige EDV. Technologisches Herzstück im Unternehmen war und ist bei Letron ein Großrechner, d.h. eine AS/400. Auf diesem System befinden sich unter anderem sämtliche Produktionsdaten und alle administrativen Anwendungen, wie die Lohn- und Gehaltsabrechnung, Buchhaltung etc.

Auf Seiten der Mitarbeiter wurden früher die klassischen Green-Screens eingesetzt. Hinzu kamen aber noch einmal etliche PCs, die in einer klassischen Client/Server-Architektur genutzt wurden. "Doch gerade diese PCs machten immer wieder Probleme. Der administrative Aufwand war gigantisch und von unserer Abteilung kaum zu bewältigen",

erzählt Wilhelm Lang, der EDV-Leiter bei Letron. "Es artete richtig aus. Jeder wollte einen PC und einen Internetzugang. Dementsprechend hoch war für uns der Verwaltungs- und Administrationsaufwand. Allein die Installation eines neuen Rechners unter Windows 3.11 bzw. Windows 95 war ein enormer Aufwand, schließlich muss man die Programme auswählen, die Berechtigungen vergeben, für eine entsprechende Absicherung sorgen und dann den PC ins Netz einbinden", so Wilhelm Lang weiter. Verschärft wurde diese Problematik durch die verschiedenen Niederlassungen und die damit einhergehenden räumlichen Entfernungen.

Eine interne Kalkulation brachte es dann an den Tag: Die TCO des PC-Netzwerks war viel zu hoch. Deshalb suchte Letron intensiv nach einer Möglichkeit, die Kosten und den Aufwand im Bereich IT zu senken. Bereits 1997 wurde überlegt, ob ein Umstieg auf IBM-Netzcomputer sinnvoll wäre.

WYSE

Smarter. Easier. Thinner.
Innovative Thin Clients from Wyse.

"Diese Geräte haben wir dann ausprobiert und feststellen müssen, dass sie unseren Vorstellungen nicht entsprachen. Für die Administration musste auf der AS/400 beispielsweise eine entsprechende Software installiert werden und die hat teilweise unser ganzes System lahmgelegt", erinnert sich der EDV-Leiter.

Die Lösung

Auf der Suche nach einer anderen Lösung wurde der EDV-Leiter auf Empfehlung von Herrn Keck von den Thin-Client-Spezialisten der Elabs AG auf die Produkte der Firma Wyse aufmerksam. Anfang 1998 war dann das erste Testgerät im Haus. "Ich habe mir nur kurz die Bedienungsanleitung durchgelesen und innerhalb von 10 Minuten hatte ich das Terminal, es war ein Wyse 3320SE, an meinem Testserver am Laufen. Ich war begeistert", so Herr Lang.

Dies war dann der Startschuss für einen kompletten Umstieg der EDV auf das Windows-Based Thin Client Computing, das mit Unterstützung der E:labs AG realisiert wurde. Bevor jedoch die Terminals die PCs ersetzen konnten, mussten die entsprechenden Hardwarevoraussetzungen geschaffen werden. Das komplette Betriebsgelände wurde neu verkabelt und ein Gigabit Backbone Ethernet wurde installiert. Anschließend kamen die ersten 50 Wyse Terminals zum Einsatz. "Da diese so einfach zu bedienen sind, war nur eine kurze Einweisung der Mitarbeiter nötig", erinnert sich der EDV-Leiter und fährt fort: "Diese 50 Terminals laufen seit 1998 ohne große Störungen. Selbst wenn ein Terminal einmal kaputt gehen sollte, genügt es, wenn der Hausbote ein Ersatzterminal vorbeibringt. Dieses kann der Anwender selber einstecken, so dass er bereits nach wenigen Minuten ganz normal weiter arbeiten kann."

Insgesamt waren die Erfahrungen mit den Wyse Geräten so gut, dass mittlerweile alle PCs und Green-Screens verschrottet und durch Wyse Terminals der Modellreihen

3320SE, 3350SE, 3360SE und 1200LE ersetzt wurden. "Es gibt in keiner Dependance weder einen PC, noch einen Server oder ähnliches. Die dort genutzten Thin Clients sind direkt mit unserer Zentrale in Aschaffenburg und den dort positionierten Servern über eine Standleitung verbunden. Der Zugriff aus der Niederlassung in den USA erfolgt über einen VPN-Tunnel."

Selbst die AS/400 wird komplett über diese Terminals verwaltet. Letron ist sogar noch einen Schritt weiter gegangen. Die Wyse Terminals finden sich auch im Produktionsbereich bei der Anlagensteuerung wieder. Tastatur und Maus fehlen dort, dafür erfolgt die Steuerung über einen Touchscreen. "Die Wyse Terminals sind nicht so empfindlich wie ein PC, da keine beweglichen Teile drin sind. Ein Vorteil, der sich insbesondere in der Produktion bemerkbar macht", so Wilhelm Lang weiter.

Die Vorteile

"Den Weg, den wir gegangen sind, habe ich noch keine Minute bereut, auch wenn es am Anfang unter NT 4.0 - damals gab es noch kein Windows 2000 - beispielsweise bei der Anbindung der Drucker, einige Probleme gab. Schließlich sind bei uns sehr unterschiedliche Drucker, wie z.B. Farblaser im Einsatz. Vor zwei Jahren haben wir dann Windows 2000 in Verbindung mit dem neuen Metaframe XP eingeführt und seitdem gehören diese Probleme endgültig der Vergangenheit an. Das System läuft absolut rund und stabil", resümiert der EDV-Leiter. Und auch das Management ist zufrieden, denn der TCO der Thin Clients liegt, bedingt durch den niedrigeren Anschaffungspreis und den deutlich geringeren Wartungs- und Installationsaufwand, bei einem Bruchteil dessen, was für einen PC bzw. für ein PC-basierendes Netzwerk investiert werden müsste.

Technische Einzelheiten

- Applikationen: MS Office, Corel-Draw, Visio, CAD-Anwendungen, Lohn- und Gehaltsabrechnung, Anlagensteuerung etc.
- Anzahl der Terminals: über 100
- Modelle: Wyse Winterm 3320SE, 3350SE, 3360SE, 1200LE (jeweils rund 25 Prozent Anteil am Gesamtvolumen)
- Betriebssystem: Windows 2000
- Netzwerk: Ethernet 1 Gigabit/s, Anbindung der Dependancen über Standleitung bzw. VPN-Tunnel